

Aktuelles aus dem DVGW-Regelwerk & Update Risikomanagement nach EU- Trinkwasserrichtlinie

Peter Frenz, DVGW, Leiter Wasserversorgungssysteme

Aktuelles aus dem DVGW-Regelwerk & Update Risikomanagement nach EU-Trinkwasserrichtlinie

- Zukunftsprogramm Wasser
- Hochwasserkatastrophe
- Klimaneutralität in der Wasserwirtschaft
- DVGW Europa-Strategie
- DVGW-Position zu Photovoltaik- und Windkraftanlagen
- Nationale Umsetzung der EU-Trinkwasserrichtlinie
- Weitere Themen

DVGW-Zukunftsprogramm Wasser

Eine sichere Ressource für uns alle!



www.dvgw.de/zukunft-wasser



Roadmap Zukunftsvision und Handlungsagenda



Fachthemen-Arbeit



Kooperationen

Kommunikation und Transfer

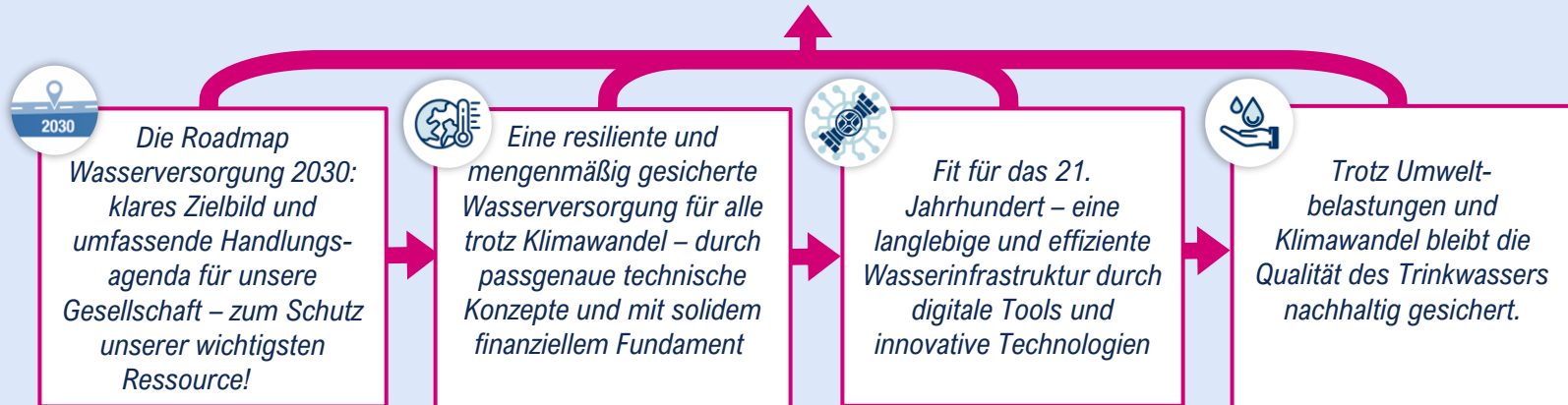
Laufzeit: bis 2024
Volumen: 5 Mio. €
Projekte: > 30

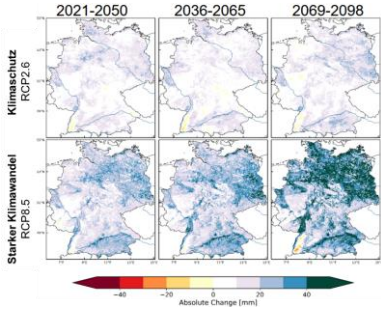
- Stand Mai 2022**
- 9 Projekte in Arbeit
 - Erste Ergebnisse im Juli 2022
 - 2 aktuell bewilligt
 - 8 in Vorbereitung zum Antrag 2022



Kernbotschaft:

Alle Akteure der Wasserversorgung entwickeln gemeinsam **zukunftssichere Lösungen**, um den hohen gesellschaftlichen **Wert des Wassers** zu stärken und **Trinkwasser für alle in hoher Qualität** nachhaltig zu sichern.





1 UFZ-Klimafolgenstudie für verschiedene Klimaszenarien (Ensembles)

- Entwicklung der Temperatur- und Niederschlagsentwicklung
- Änderungen von hydrologischen Dürren und mittleren Abflüssen
- Änderungen in Zuflüssen zu Talsperren
- Änderung von Starkniederschlägen
- Regionalen Auswirkungen für 4 Case Studies

2 Deutschlandweite Studie zur Entwicklung der Wasserbedarfe (WatDEMAND) in Bearbeitung

- Zukünftiger Wasserbedarf Haushalte, Industrie, Landwirtschaft
- Betrachtung auf Kreisebene
- Erfassung zukünftiger Hot-Spot-Regionen mit Wasserengpassituationen

3 Roadmap Zukunftsvision und Handlungsagenda



Entwicklung einer Roadmap für die deutsche Wasserwirtschaft mit Beteiligung der DWA



Klimawandel und das zukünftige Wasserdargebot in Deutschland DVGW-Diskurs ist in Vorbereitung

Online-Veranstaltung am 15. Juni 2022

Themen

- Aktuelle Klimaprojektionen des Deutschen Wetterdienstes (DWD Offenbach)
- Erkenntnisse der GRACE-Satellitenmission für Deutschland (GFZ Potsdam)
- ML-basierte, bundesweite Grundwasserstandsvorhersage (KIT Karlsruhe)
- Projektionen der Grundwasserneubildung unter dem Einfluss des Klimawandels in Nordrhein-Westfalen (FZ Jülich)
- Jüngste Ergebnisse aus dem KLIWA-Arbeitskreis (N.N.)
- Klimafolgenstudie im DVGW-Zukunftsprogramm Wasser (UFZ Leipzig)

Zielsetzung

- Überblick zu allen relevanten aktuellen Klimafolgenstudien für D
- Abgleich von Positionen und Einschätzungen der Klimafolgenforschung
- Schlussfolgerungen für die deutsche Wasserversorgung

The poster features a central image of a tree on a hill, with the left side of the hill and the tree's foliage in vibrant green, and the right side in a brown, desiccated state, symbolizing the impact of climate change. The background is a clear blue sky with light clouds.

Mit Sicherheit ein Gewinn

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. **DVGW**
BERUFLICHE BILDUNG
Online Campus

© www.dvgw-veranstaltungen.de

Kostenloser Online-Diskurs

**Auswirkungen des Klimawandels
auf das Wasserdargebot Deutschlands –
Überblick zu aktuellen Entwicklungen**

15. Juni 2022, 10:00 – 16:00 Uhr

Online-Veranstaltung am 15. Juni 2022

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

- Die Studien weisen Gemeinsamkeiten auf, die Interpretation sind durchaus unterschiedlich
- Im Mittel gleiche Niederschlagsmengen, regionale Unterschiede, zeitliche Verschiebungen
- Zunehmend wasserwirtschaftliche Extreme wie Hitze Trockenheit, Unwetter, steigende Spitzenbedarfe
- Erfordernis von Leitplanken zur Umsetzung von klimabedingten Änderungen im Vollzug von Wasserrechten, Ergänzung DVGW Regelwerk mit LAWA
- Folgeveranstaltungen und Formate

Mit Sicherheit ein Gewinn 

Deutscher Verein des
Gas- und Wasserfaches e.V.

DVGW
BERUFLICHE BILDUNG
Online Campus

© www.dvgw-veranstaltungen.de

Kostenloser Online-Diskurs

**Auswirkungen des Klimawandels
auf das Wasserdargebot Deutschlands –
Überblick zu aktuellen Entwicklungen**

15. Juni 2022, 10:00 – 16:00 Uhr



Dargebot und Bedarf sowie Robustheit und Anpassungsfähigkeit bestimmen die Ausgestaltung des Versorgungssystems



VERSORGUNGSSICHERHEIT

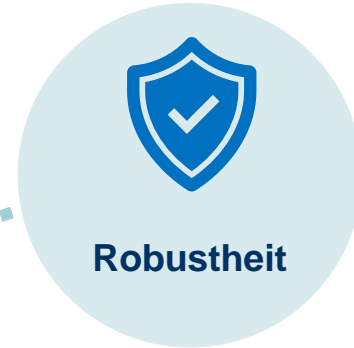
1

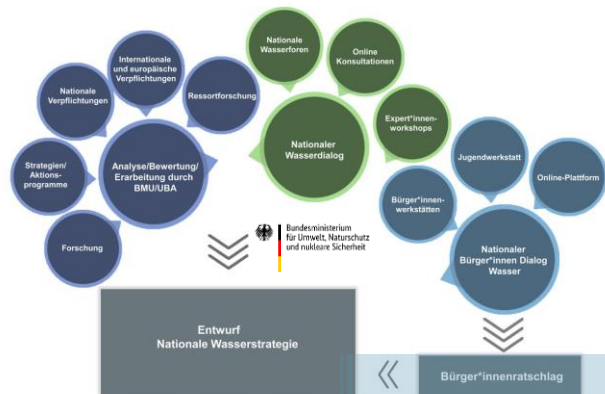


2



RESILIENZ





Ministerium

Themen

Service

Presse

deutschlandweit der natürliche Wasserhaushalt erhalten und geschützt werden kann. Die Empfehlungen werden nun in die nationale Wasserstrategie einfließen, die Bundesumweltministerin Schulze im nächsten Sommer vorstellen will.

Bundesumweltministerin Svenja Schulze: "Unser Land ist zum Glück noch weit von einem Wassernotstand entfernt. Ich will, dass das in Zeiten des Klimawandels auch in Zukunft so bleibt. Deutschland braucht daher eine nationale Wasserstrategie. Ein wichtiges Element ist die Festlegung von Grundsätzen für eine Priorisierung von Wassernutzung, eine Wasserhierarchie. Denn sie hilft Nutzerinnen und Nutzern, sich frühzeitig auf den möglichen Ernstfall einzustellen. Natürlich werden Entscheidungen, wer bei Knappheit Vorrang hat, letztlich immer vor Ort getroffen. Aber sie sollten sich an gemeinsamen Spielregeln orientieren - auch damit es am Ende kein Gegeneinander unterschiedlicher lokaler Interessen gibt, sondern ein möglichst großes Miteinander. Ebenso große Herausforderungen sind die Schadstoffbelastungen der Gewässer, die Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Wasserökosysteme und die Sicherung der Daseinsvorsorge. Der Nationale Wasserdialog hat die aktuellen und absehbaren Herausforderungen so gründlich wie nie zuvor analysiert. Die Ergebnisse sind eine gute Grundlage für die erste nationale Wasserstrategie, die wir im Bundesumweltministerium ab heute erarbeiten werden."

Umsetzung Bund/Länder nach den Wahlen 2022 ff

Vision 2100 Szenarien 2050
Roadmap „Zukunft Wasser“

Handlungsagenda 2030

- für DVGW, für DWA
- für Umsetzung im Vollzug
- für Ver-/Entsorgungsbetriebe



1. Extremereignisse und Klimawandelanpassung

- Planungsgrundlagen schaffen Sicherheit: Dargebots- und Bedarfsstudien
- Resilienz und Sicherheit: Anpassungsbedarfe der Infrastruktur

2. Assetmanagement und ergänzende Technologien

- Datenplattformen zum Asset-Zustand, Auswertung und Visualisierung
- Sanierungstechnologien: Stand und Entwicklungsbedarfe der Branche
- Inspektionstechnologien: Stand und Praxisvergleich

3. Sicherstellung der Wasserqualität

- Früherkennung Chemie/Mikrobiologie
- Digitale Werkzeuge zum Befunddatenabgleich
- Bewertung von stofflichen Belastungen
- Risikomanagement

Fachthemen-Arbeit



Hochwasserkatastrophe von Juli 2021 – Ergebnisse des Online-Forums vom 10. Februar 2022

Hochwasserkatastrophe von Juli 2021 – Online-Forum vom 10. Februar 2022 und weiteres Vorgehen

Online-Forum am 10. Februar 2022

- > 400 Teilnehmende
- Vorhersageprognosen von Hochwasserkatastrophen
- Erfahrungen aus Sicht der Infrastrukturbetreiber
- Erfahrungen aus Sicht der Koordinatoren der Krise, der helfenden Institutionen
- Initiativen der Landesverbände

Ergebnis: kommunales Krisenmanagement ist ausbaufähig

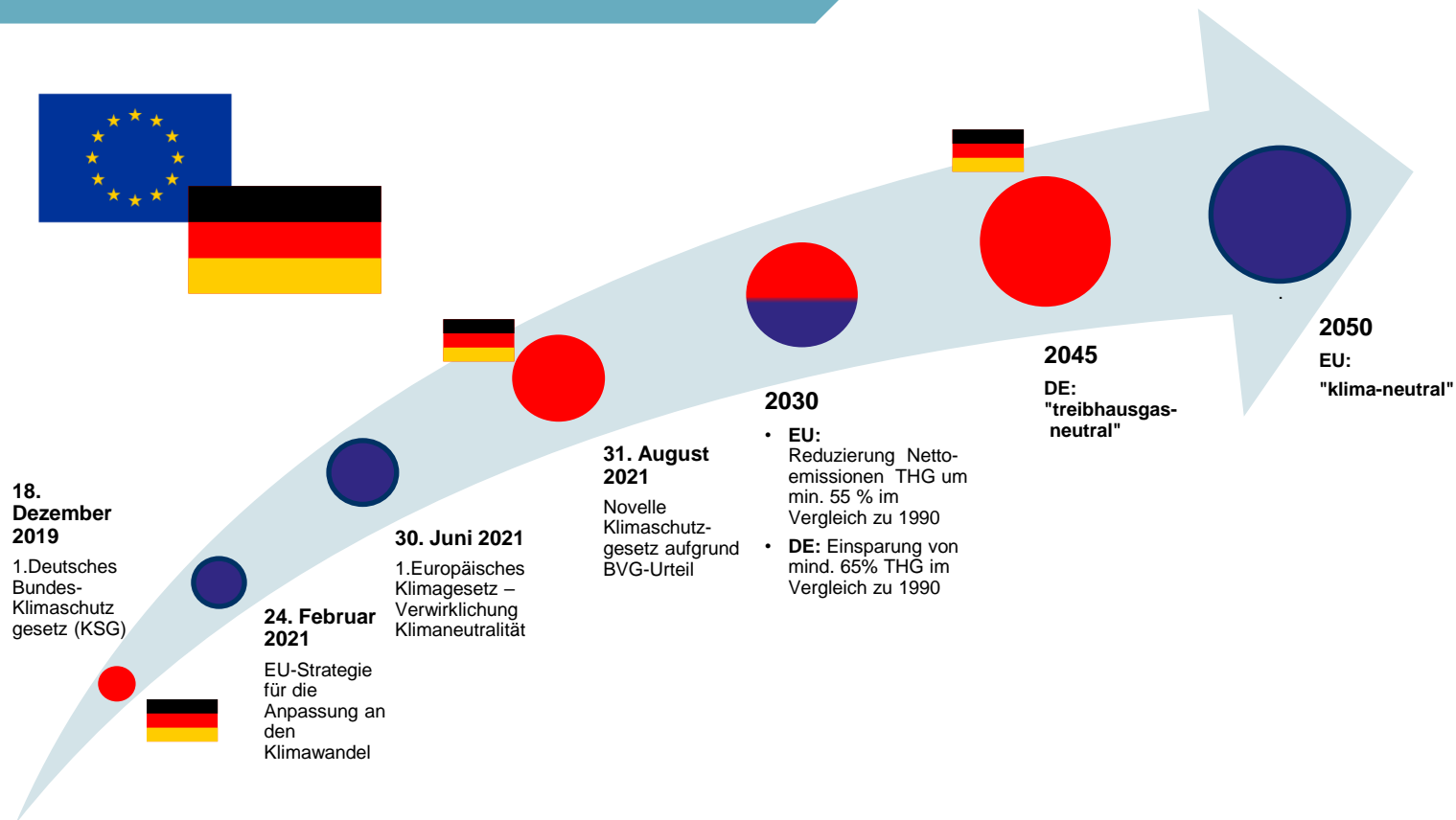
Gespräch mit Kommunalen Spitzenverbänden am 20. Mai 2022

- Bund-Länder-Kooperation aktuell im Aufbau (GKOP)
- Folgegespräch November 2022



Klimaneutralität in der Wasserwirtschaft

Klimaneutralität: der europäische & deutsche Rechtsrahmen



Klimaschutz – Klimaneutralität der deutschen Wasserwirtschaft Können/sollen/wollen wir Hilfestellung für die Branche leisten?

Unsere Ambition?

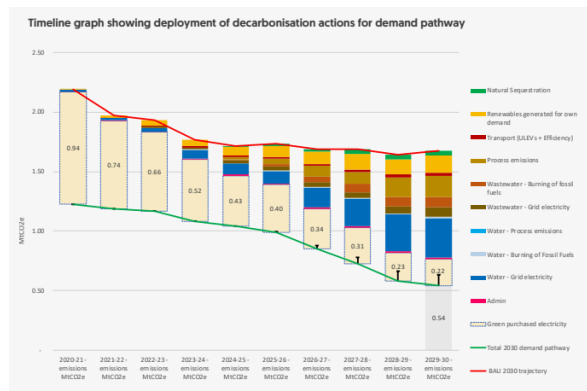
„Im Jahr ist die deutsche Wasserwirtschaft klimaneutral.“

Beispiel aus UK

Detailinformationen

[A sector unites on the Race to Zero – Water UK](#)

[Water UK – Net Zero 2030 Routemap](#)



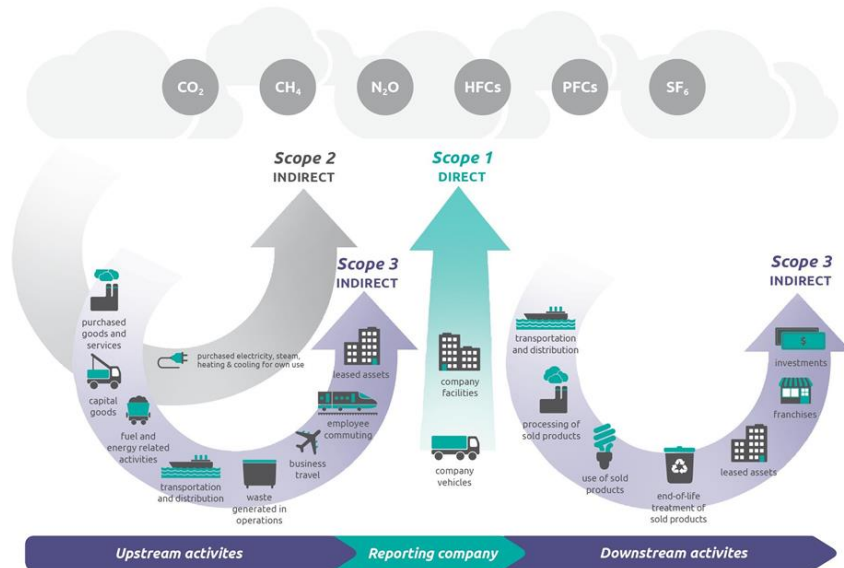
Kann/soll/muss das unser Weg sein?

Klimaschutz – Klimaneutrale Wasserwirtschaft

Vorschlag für einen stufenweisen Projektansatz

DVGW-Vorschlag: Stufenweiser Projektansatz, der eine verbindliche Entscheidung und Verpflichtung erst nach Stufe 1 bzw. 2 erfordert. Gleichzeitig haben wir einen plan- und kommunizierbaren Gesamtansatz.

Figure [1.1] Overview of GHG Protocol scopes and emissions across the value chain



Quelle: Corporate Standard | Greenhouse Gas Protocol (ghgprotocol.org)

1 Erarbeitung von Methodik,
Grundlagen, Ambition, Ziele

Konsens, Entscheidung für Stufe 2

2 Politische Allianzen, Formulierung
einer Selbstverpflichtung,
Kampagnendesign

Konsens, Entscheidung für Stufe 3

3 Kampagnenplanung und -
begleitung

VERORDNUNGEN

VERORDNUNG (EU) 2021/1119 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES
vom 30. Juni 2021

zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der Klimaneutralität und zur Änderung der
Verordnungen (EG) Nr. 401/2009 und (EU) 2018/1999 („Europäisches Klimagesetz“)



- ✓ nationale und europaweite Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen
- ✓ einzelne Wasserversorgungsunternehmen sind bereits aktiv

DVGW-Diskurs am 30. Juni 2022:

- Proaktives Engagement oder abwarten?
- Welche Rolle sollte/kann der DVGW übernehmen?
- Gemeinsame Strategie mit der DWA?



VERORDNUNGEN

VERORDNUNG (EU) 2021/1119 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES
vom 30. Juni 2021

zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der Klimaneutralität und zur Änderung der
Verordnungen (EG) Nr. 401/2009 und (EU) 2018/1999 („Europäisches Klimagesetz“)



- ✓ nationale und europaweite Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen
- ✓ einzelne Wasserversorgungsunternehmen sind bereits aktiv

DVGW-Diskurs am 30. Juni 2022, Ergebnis:

- Anschub durch Kurzstudie
- Erarbeitung einer Wasser-Information "Methodik zur Erhebung"
- Abwasserspate einbinden



Weiterentwicklung der DVGW Europa-Strategie

EU-Coordinating Group Wasser ist im April 2022 gestartet

9 Ziele der EU-Wasserstrategie ausdifferenziert



Arbeitsstruktur und -organisation festgelegt



Arbeitsprogramm 2022-2024 geplant



Kick-off am 12. 4.2022, follow up 21.6.2022



Erste Ergebnisse ...



Die 9 Ziele in der DVGW EU-Wasserstrategie

1. Wir machen unser **Leitbild** bei den europäischen Entscheidern sichtbar.
2. Wir präsentieren die **Fach- und Praxiskompetenz** der deutschen Vertreter in Europa.
3. Wir suchen (eher fördern) den **Austausch mit europäischen Partnern**.
4. Wir vertreten unsere **Interessen in EU-Gesetzesvorhaben und Forschungsprogrammen**.
5. Wir setzen uns für **hohe Standards in Produkten/Prozessen** in der EU-/ISO-Normungsarbeit ein
6. Wir entwickeln unser **Wissen** und unsere **Innovationskompetenz** weiter.
7. Wir mobilisieren **EU-Investitionsfördermittel** zur Weiterentwicklung der Infrastrukturen.
8. Wir nehmen in EU-Gremien gestaltende **Führungsrollen** ein.
9. Wir bauen **tragfähige internationale Allianzen** zur Erreichung unserer Ziele auf.



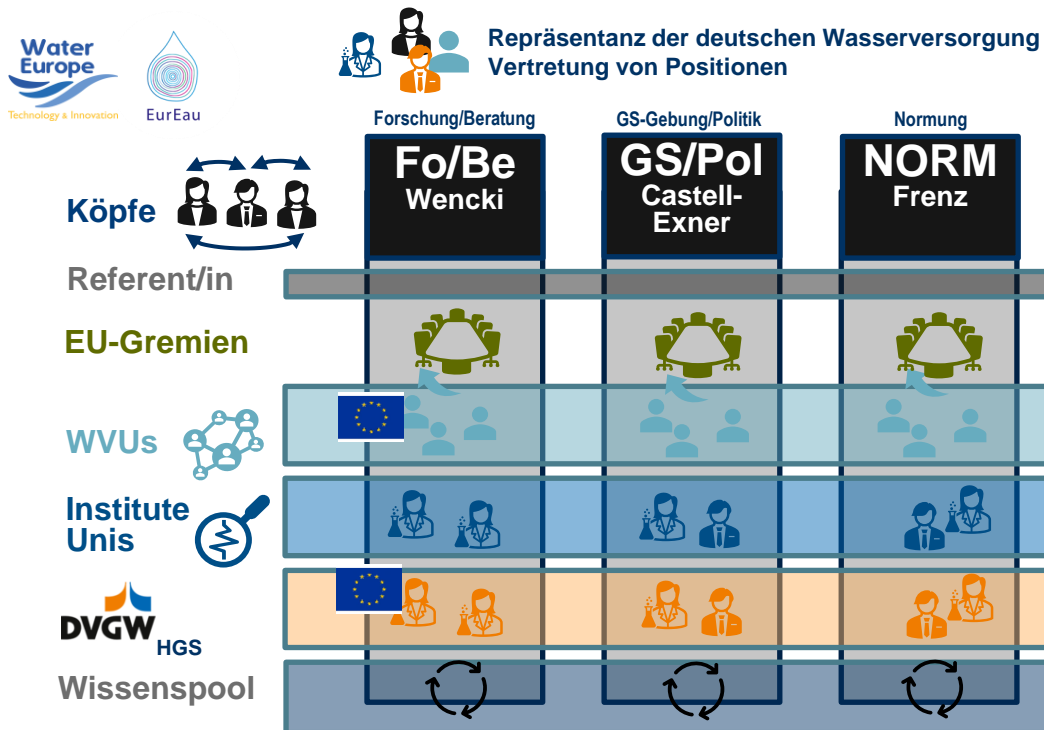
Nun, detailliert untermauert pro Säule und auch säulenübergreifend

Arbeitsstruktur und -organisation



Kommission/GDs EU-Parlament
Rat

CEN



1. Sitzung am 12. April 2022

- Grundsätzlich 1x / Quartal
- Je nach Bedarf ad hoc

2. Sitzung am 29. April 2022

Gemeinsam mit den DVGW-Vorstand und BL Wasser

3. Sitzung am 21. Juni 2022



Entwurf einer DVGW-Position zu Photovoltaik- und Windkraftanlagen innerhalb von Trinkwasserschutzgebieten

Eckpunkte einer DVGW-Position zu EE-Anlagen in WSG – Grundsätzliches

- Erreichen der Klimaneutralität und Stärken der energiewirtschaftlichen Versorgungssicherheit erfordern einen schnellen und umfassenden Ausbau der erneuerbaren Energien.
- Damit geraten auch Wasserschutzgebiete verstärkt in den Fokus bei der Standortsuche für Windenergie-, Photovoltaik-, Geothermie- und Biomasseanlagen.
- Der DVGW sieht auch in Wasserschutzgebieten Möglichkeiten für die Errichtung von EE-Anlagen, wenn sich die mit Anlagenbau und -betrieb verbundenen Risiken auch im Havariefall mit vertretbaren Mitteln beherrschen lassen.



Eckpunkte einer DVGW-Position zu EE-Anlagen in WSG – Konkrete Empfehlungen und Hinweise

- In der Schutzzone III und damit dem flächenmäßig weitaus größten Teil eines Wasserschutzgebietes sind EE-Anlagen auch heute schon genehmigungsfähig, wenn sie sich mit dem Trinkwasserschutz vereinen lassen.
- In der Schutzzone II sind unter bestimmten Voraussetzungen auch Freiflächen-PV-Anlagen genehmigungsfähig. Windenergie-, Geothermie- und Biomasseanlagen sind mit dem vorsorgenden Trinkwasserschutz nicht vereinbar.
- In der Schutzzone I sind EE-Anlagen nicht tragbar.
- Vor Genehmigung muss eine Alternativenprüfung zu dem Schluss kommen, dass eine Errichtung außerhalb von WSG / außerhalb der Schutzzone II bei PV-Anlagen nicht realisierbar ist.
- Anlagenbetreiber muss zu finanziellen Rückstellungen für den gewässerverträglichen Rückbau der Anlagen verpflichtet werden.



Eckpunkte einer DVGW-Position zu EE-Anlagen in WSG

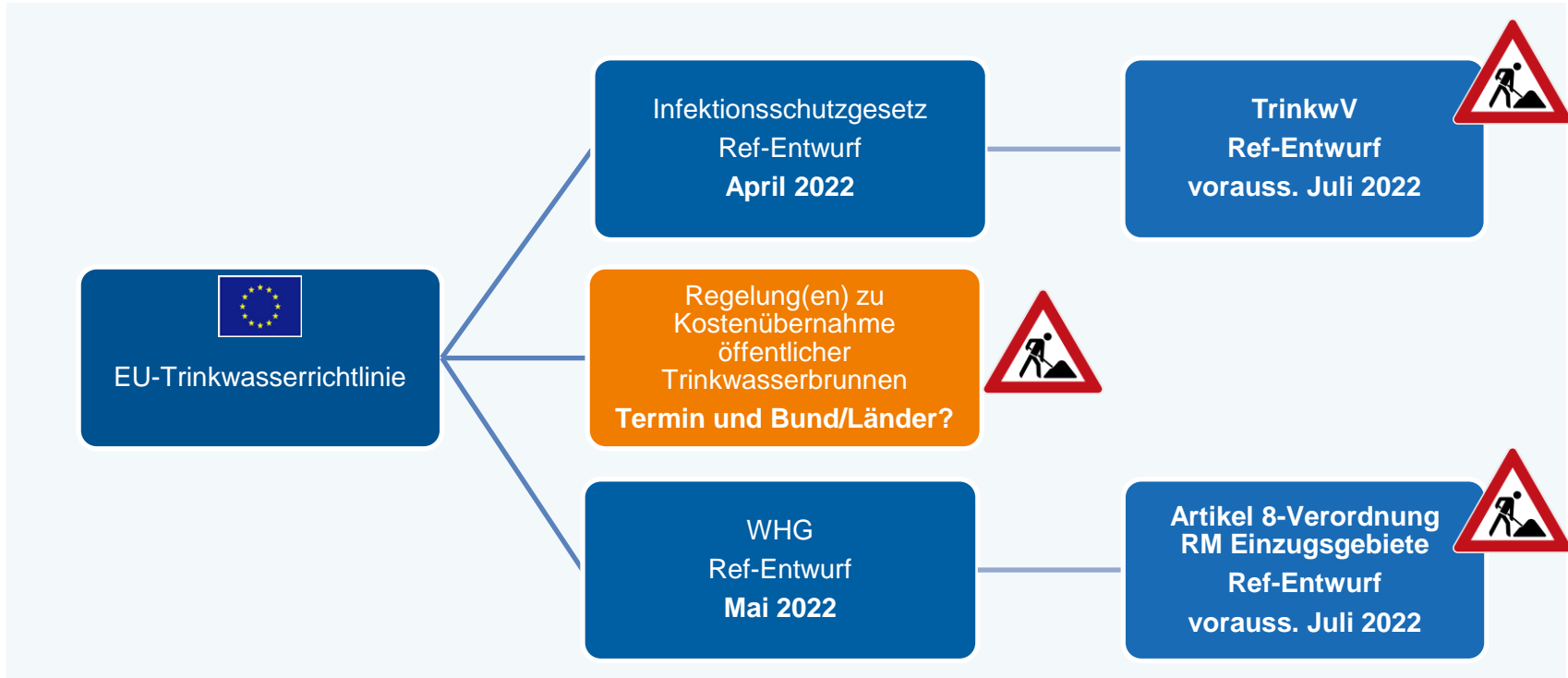
DVGW-Empfehlungen zu Genehmigungsfähigkeit und Ausschlusskriterien für EE-Anlagen in Wasserschutzgebieten

	Photovoltaik	Windenergie	Geothermie	Biomasse/-gas
Schutzzone I	Fassungsbereich; absoluter Ausschluss jeglicher Form von Anlagen und Nutzungen, die nicht unmittelbar für die Wasserversorgung erforderlich sind			
Schutzzone II	Im Einzelfall genehmigungsfähig unter Auflagen; 100 m Abstand zur Schutzzone I	Absoluter Ausschluss aufgrund des Umgangs mit wassergefährdenden Stoffen und/oder erheblicher Eingriffe in den Untergrund		
Schutzzone III	Genehmigungsfähig bei Einhaltung Gewässerschutzanforderungen an Bau und Betrieb [1]			
		100 m Abstand zur Schutzzone II	1000 m Abstand zur Fassung	Anlagen ohne Bioabfallvergärung

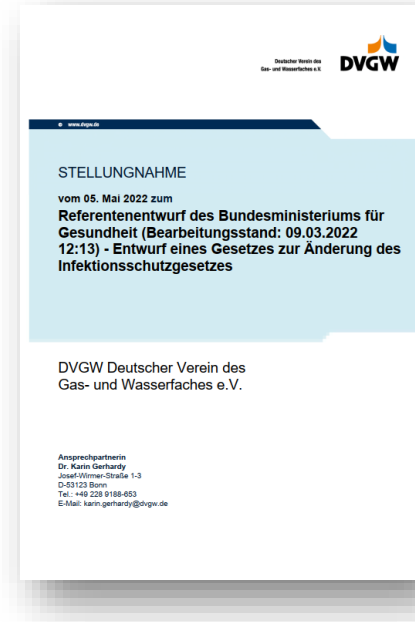
[1] siehe hierzu einschlägige Merkblätter, Leitfäden und Empfehlungen der LAWA und der Länder

Nationale Umsetzung der EU-Trinkwasserrichtlinie

Zeitplan der nationalen Umsetzung



- Begriffe inklusive Nutzung von Fachbegriffen
- Risikomanagement und Risikobewertung
- Befugnisse von Installationsunternehmen
- Veröffentlichungsvorgaben für Risikobewertung
- Informationspflichten



IfSG-Ref: „Trinkwasser“ anstelle von „Wasser für den menschlichen Gebrauch“ und „Betreiber“ anstelle von „UsI“

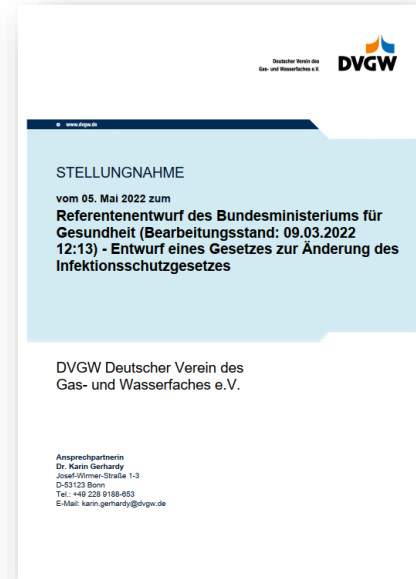


bessere Lesbarkeit der Rechtsvorgaben



möglicher Bedeutungsverlust durch Verkürzung

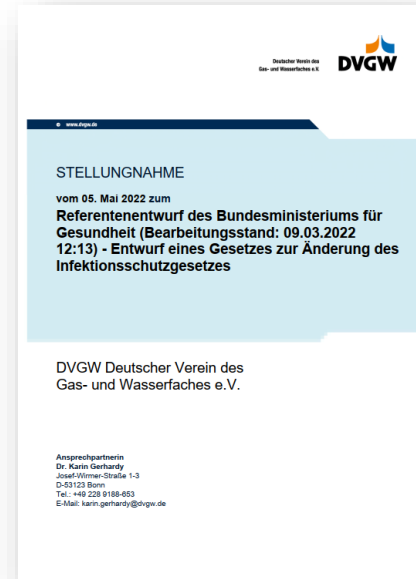
- Immer Definition für neu eingeführte Begriffe
- TrinkwV ist nachgeordnet, deshalb muss bei Begriffsnutzung dieser im IfSG definiert werden
- Muss ohne Bedeutungsverlust zu den bisherigen Begriffen sein (Betreiber, Trinkwasser)
- Nutzung von Fachbegriffen für rechtliche Eindeutigkeit (z.B. Hausinstallation)



Risikomanagement und Risikobewertung

IfSG-Ref: Veröffentlichung aller Erkenntnisse und Maßnahmen aus der Risikobewertung

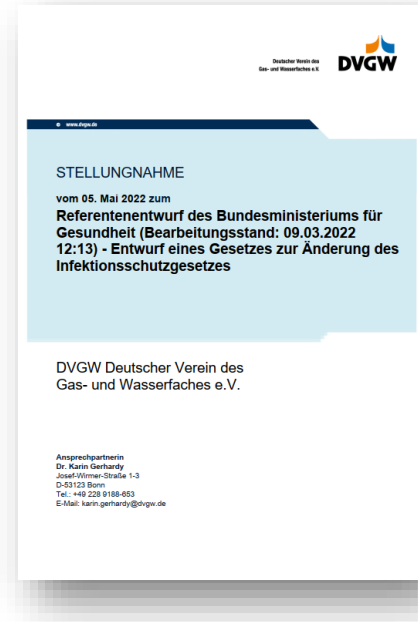
Ablehnung aufgrund des Schutzes sensibler Einrichtungen, Rückführung auf Anforderung bei RAP: Veröffentlichung einer Zusammenfassung der Risikobewertung



IfSG-Ref: Installationsunternehmen sollen Feststellungen in Bezug auf die Beschaffenheit von Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsanlagen der zuständigen Behörde mitteilen

Ablehnung, da

- Anlagen bewertet werden sollen, zu denen Installationsunternehmen weder Verfügungsgewalt und Zugang haben noch den vollen Zugang zu Informationen zur Bewertung einer Anlage wie sie der Betreiber und das Gesundheitsamt haben
- Ersatz für Schwachstellen und fehlendes Personal in Gesundheitsämtern
- Besser: Ertüchtigung der Überwachung durch die Gesundheitsämter



Informationspflichten

IfSG-Ref: Einschränkung der Informationspflicht bei Nichteinhaltung der TrinkwV auf WVU

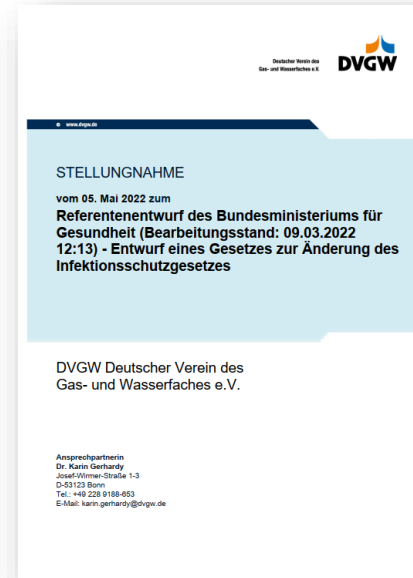
- auch Betreiber einer Trinkwasser-Installation müssen Verbraucher informieren

IfSG-Ref: Informationspflicht gegenüber „Bevölkerung“

- Einschränkung auf jeweiligen Kunden und angeschlossenen Verbraucher, nicht die Gesamtbevölkerung

IfSG-Ref: Informationspflicht des WVU zu gesundheitsbewusstem Umgang mit dem Trinkwasser

- überzogen, fällt eindeutig in Bereich von Bundesregierung und Behörden, nicht durch EU-Trinkwasserrichtlinie gedeckt



mit Datum 27. Mai 2022 liegt dem Bundesrat ein aktualisierter Entwurf des IfSG vor, der größtenteils die DVGW-Anmerkungen übernommen hat



Bundesrat Drucksache **239/22**

27.05.22

G - U

Gesetzesentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes

A. Problem und Ziel

Am 12. Januar 2021 ist die Richtlinie (EU) 2020/2184 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2020 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (ABl. L 435 vom 23.12.2020, S. 1) (EU-Trinkwasserrichtlinie) in Kraft getreten. Diese ist innerhalb von zwei Jahren, d. h. bis zum 12. Januar 2023, in deutsches Recht umzusetzen. Um in der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) die Vorgaben der EU-Trinkwasserrichtlinie umsetzen zu können, ist zunächst eine Anpassung der Ermächtigungsgrundlage in § 38 Absatz 1 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) erforderlich. Zu den neuen Richtlinienvorgaben, für die bislang keine ausreichende Verordnungsmächtigung existiert, zählen insbesondere die Erweiterung der Informationspflichten gegenüber der Öffentlichkeit sowie die Anwendung des risikobasierten Ansatzes für sicheres Wasser für den menschlichen Gebrauch.

Des Weiteren sollen im 7. Abschnitt („Wasser“) des IfSG verwendete Begriffe vereinfacht und harmonisiert werden und sollen einzelne Unklarheiten beseitigt werden, die im Rahmen des Vollzugs festgestellt worden sind. Schließlich erfolgt im 10. Abschnitt des IfSG („Vollzug des Gesetzes und zuständige Behörden“) eine redaktionelle Korrektur hinsichtlich des Gesetzesvollzugs durch das Eisenbahn-Bundesamt.

B. Lösung

Durch eine Änderung des IfSG werden die für die Umsetzung der EU-Trinkwasserrichtlinie erforderlichen Rechtsverordnungsmächtigungen geschaffen und erforderliche Klarstellungen und sprachliche Vereinfachungen vorgenommen.

C. Alternativen

Keine.

D. Haushaltsausgaben ohne Erfüllungsaufwand

Keine.

Fristablauf: 08.07.22

besonders eilbedürftige Vorlage gemäß Artikel 76 Absatz 2 Satz 4 GG

Studien des DVGW setzen klare Impulse zur Ausgestaltung der neuen TrinkwV



PFAS-Studie

Verschärfung bei PFAS-Grenzwerten?

2 ng/l voraussichtlich vom Tisch



DesiRe-Studie

Messung Chlorit, Chlorat und Halogenessigsäuren am Ausgang WW (analog THM)?

Messung am Ausgang WW ausreichend, damit deutlich weniger Aufwand in der Analytik



Coliphagen-Studie

Überprüfung der Wirksamkeit der Wasseraufbereitung?

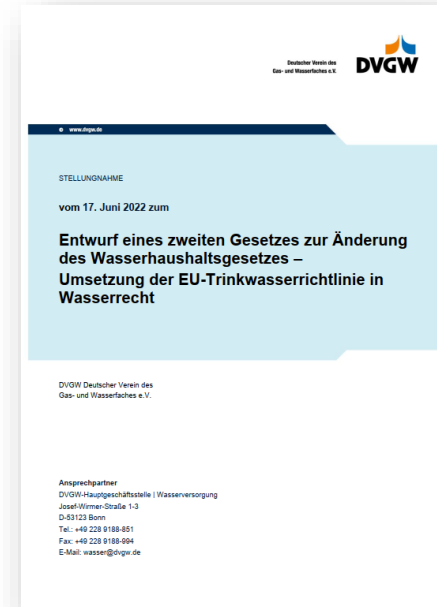
Berechnung des Rückhalts für Viren und Bakterien in der Aufbereitung ist anhand von Indikatoren (somatische Coliphagen, E. coli, coliforme Bakterien) möglich

DVGW-Stellungnahme vom 17. Juni 2022 zum Ref-Entwurf WHG-Änderung

Referentenentwurf für zweites Gesetz zur Änderung des WHG vom 18. Mai 2022 zur Schaffung der Voraussetzungen für

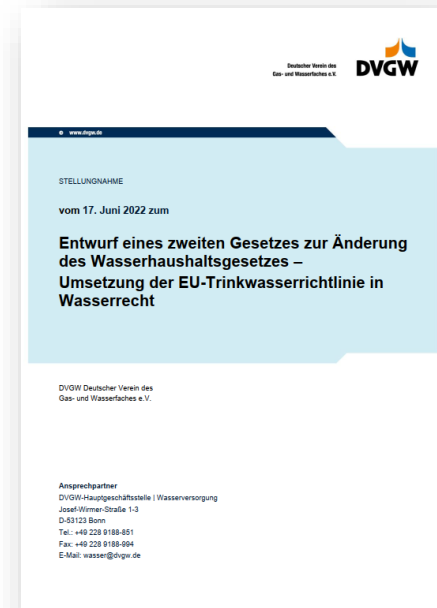
- Bereitstellung von Trinkwasser im öffentlichen Raum (Art. 16 EU-Trinkwasserrichtlinie)
- Risikobewertung und Risikomanagement in den Einzugsgebieten von Wassergewinnungsanlagen für die öffentliche Wasserversorgung; die WHG-Änderung schafft die Ermächtigungsgrundlage für den Erlass einer Verordnung, die Näheres regeln wird

Beides wird in erster Linie erreicht durch Änderungen und Ergänzungen von § 50 WHG



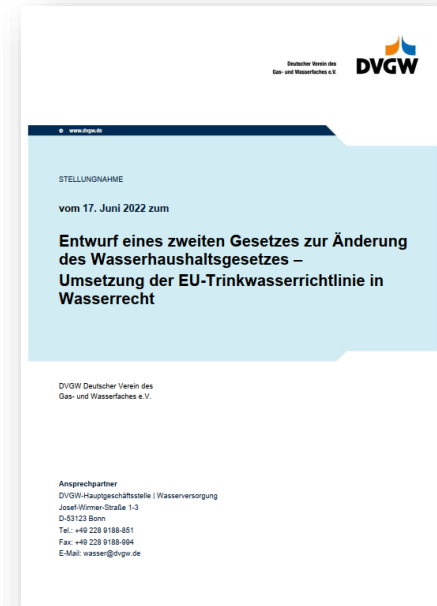
DVGW-Stellungnahme vom 17. Juni 2022 zum Ref-Entwurf WHG-Änderung

- Umsetzung der EU-Trinkwasserrichtlinie erfolgt parallel in mehreren Rechtsakten, deshalb ist auf eine einheitliche Begriffsverwendung zu achten, z.B. Trinkwasser / Wasser für den menschlichen Gebrauch; Entnahmestellen / Wassergewinnungsanlagen
- Bereitstellung von Trinkwasser im öffentlichen Raum muss auf Basis der allgemein anerkannten Regeln der Technik erfolgen



DVGW-Stellungnahme vom 17. Juni 2022 zum Ref-Entwurf WHG-Änderung

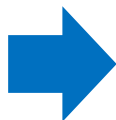
- EU-Trinkwasserrichtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten, ein effektives Risikomanagement sicherzustellen, wofür entsprechende **Befugnisse der zuständigen Behörden** und **Verpflichtungen für die Verursacher von Gefährdungen und Belastungen der Gewässer** geschaffen werden müssen
- zuständigen **Behörden brauchen klare Befugnisse zum Festlegen und Durchführen von Präventiv- und Minderungsmaßnahmen**
- Risikobewertung benötigt umfassende Dokumentations- und Berichtspflichten, mit denen die notwendigen Daten und Informationen über gewässergefährdende Nutzungen, Handlungen und Anlagen sowie Wasserentnahmen in den Wassergewinnungsgebieten beschafft werden können



Zugang zu Wasser im öffentlichen Raum – Neues DVGW W 274 bietet Betreibern Unterstützung



right2water initiative
(2012-2013)



**EU-Trinkwasserrichtlinie
Artikel 16:
Zugang zu Wasser für den
menschlichen Gebrauch**

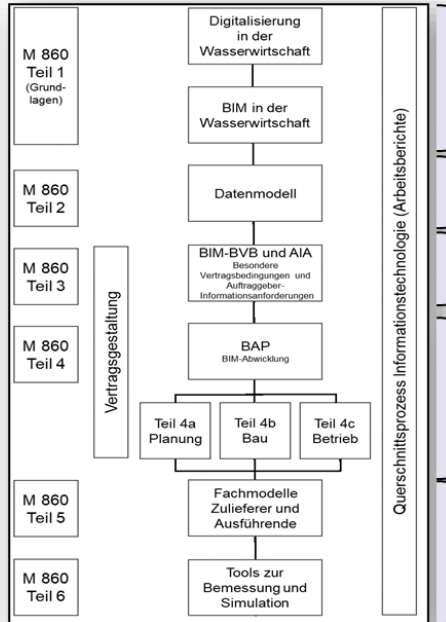


§ 50 WHG



Weitere Themen

Kooperation mit der DWA



Merkblatt am 27.05. als Gelbdruck veröffentlicht, Einspruchsfrist bis 31.07.2021

Arbeitsgruppe WI 6.3 „IT-Technologie und BIM-Schnittstellen“

Arbeitsgruppe WI 6.2 „BIM-Abwicklungsplan und Anwendungsfälle“

Arbeitsgruppe WI 6.3 „IT-Technologie und BIM-Schnittstellen“

Themenseite, DVGW Technisches Komitee

Digitalisierung in der Wasserversorgung

Ferngesteuerte Wasserwerke, digitale Wasserzähler oder 3D-Leitungsscans - die Digitalisierung ist schon längst auch in der Wasserwirtschaft angekommen. In vielen Bereichen der Trinkwasserversorgung können modernste Technik und digitale Anwendungen die Arbeitsprozesse optimieren und so die betriebliche Effizienz steigern.

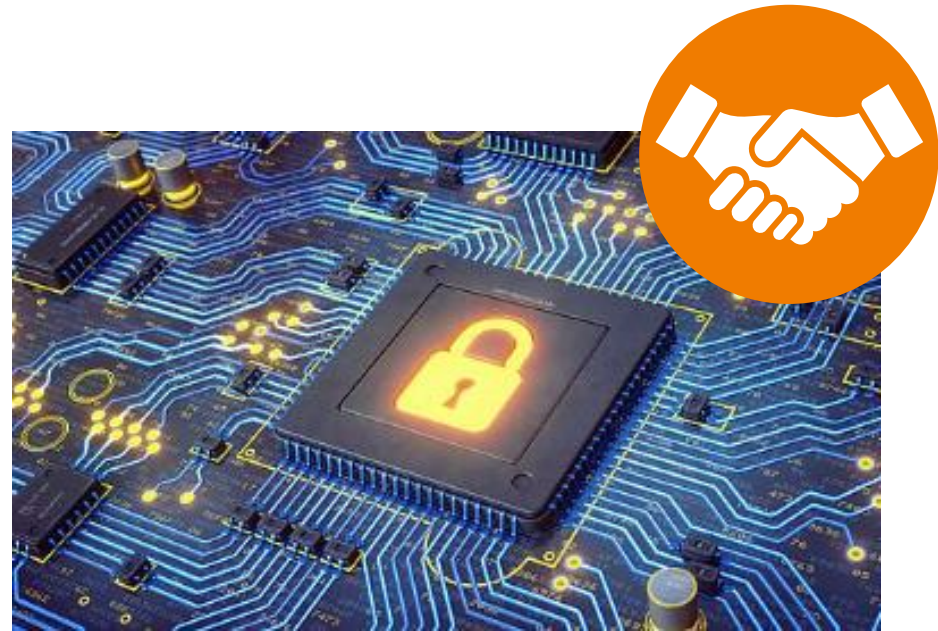
Digitalisierung in der Wasserversorgung; © iStock.com/ipopba

Digitalisierung – Kooperation mit DWA und buildingSMART in Vorbereitung



- gemeinsames technisches Regelwerk
- Gremienarbeit (gemeinsame Gremien)
- Bildungsveranstaltungen

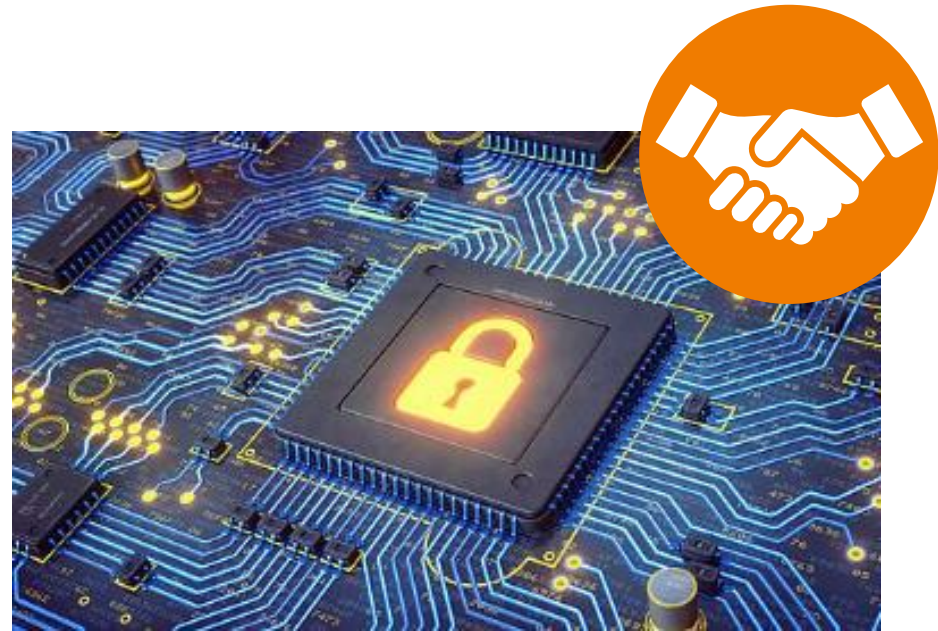
**Kompetenzen der Verbände nutzen
und Doppelarbeiten vermeiden!**



Digitalisierung – Stärken von buildingSMART sind ein Add-On zu den Stammkompetenzen des DVGW



- Kompetenznetzwerk für Open-BIM und die Digitalisierung der Bau- und Immobilienwirtschaft
- Vornormative Arbeit und Leitfäden für das digitale Planen, Bauen und Betreiben
- Datenaustauschformate und IT-Schnittstellen



Benchmarking Definitionen von Hauptkennzahlen für die Wasserversorgung

Zeitplanung W 1100-2

- 18. März 2020 Diskurs Benchmarking
- 5. Mai / 6. Juli 2020 TK Benchmarking entwickelt die Vorgehensweise zur Überarbeitung des W 1100-2
- Ab September 2021 AGs der Leistungsmerkmale ihre Arbeit auf
- 4. Nov. 2021 TK Benchmarking; Zwischenbericht der AGs; Terminabstimmung
- Arbeitsergebnisse der AGs liegen vor
- Redaktionelle Überarbeitung inkl. einer Qualitätsprüfung
- In 2022 Veröffentlichung W 1100-2



Benchmarking im Wasserfach

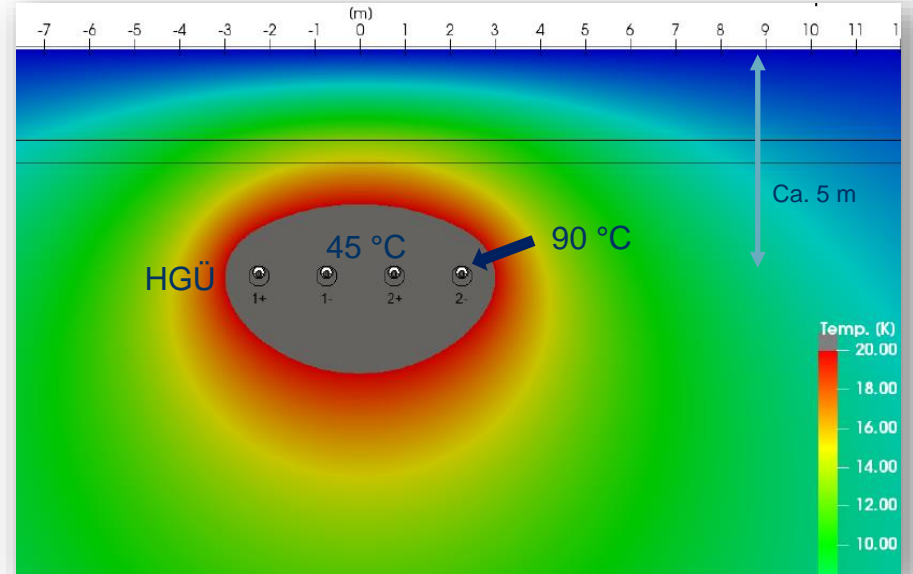
Sich vergleichen - sich verbessern.
Informationen zu Durchführung und
Weiterentwicklung von Benchmarking-Projekten

Benchmarking in der Wasserwirtschaft; © iStock.com/Ivan Bajic

Thermische Beeinflussung durch Hochspannungsgleichstromtrassen (HGÜ)

(HGÜ)-Leitungen in der Planung

- Thermische Beeinflussung Umhüllung und Rohrmaterial
- Thermische Beeinflussung durch Erwärmung des Trinkwassers
- Elektrische Beeinflussung



Die bisherigen Abstände scheinen zu gering!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Peter Frenz
Leiter Wasserversorgungssysteme

Tel.: +49 228 9188-654
Mobil: +49 172 7852-452
E-Mail: frenz@dvgw.de